

## Hoher Sicherheitsstandard durch moderne Solarientechnik und geschultes Personal

PRESSEINFORMATION

Seelbach, den 03.02.2020

Der Bundesfachverband Besonnung e.V. (BfB) weist die Forderung der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention nach einem Verbot von Solarien als wissenschaftlich falsch und populistisch zurück. Dazu erklärt der Sprecher des Verbandes, Holger Ziegert:

**BUNDES**   
**FACHVERBAND**  
**BESONNUNG** e.V.

„Die Zahlen der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention suggerieren einen validen wissenschaftlichen Zusammenhang zwischen Todesfällen durch Hautkrebserkrankungen und einer künstlichen Besonnung unter fachkundiger Beaufsichtigung. Ein solcher Zusammenhang wird durch die internationale dermatologische Forschung nicht gedeckt. Erst kürzlich hat ein Team international unabhängiger Wissenschaftler, unter Auswertung aller zur Verfügung stehenden Studien festgestellt, dass es gar keinen kausalen Zusammenhang zwischen der Besonnung in einem Solarium und der Entstehung von malignen Melanomen gibt. Die technologische Entwicklung von Solarien richtet sich kontinuierlich am Stand der dermatologischen Wissenschaft aus. Für die Betreiber von Sonnenstudios steht die Sicherheit des Kunden im Mittelpunkt – ihr dient die dermatologischen Begleitforschung, die sicherstellt, dass künstliche Besonnung keine Gefahr für die Nutzer mit sich bringt. Es ist die Aufgabe des Bundesfachverbands Besonnung, genau dieses Wissen um hauttypbezogene Anwendung zu fördern und Schulungsprogramme für das Personal in den Sonnenstudios, den Fitness-Centern und anderen Einrichtungen, die ihren Kunden Solarien anbieten, weiterzuentwickeln, damit gesundheitliche Risiken von vornherein minimiert werden können. Deutschlandweit gilt die UV-Schutzverordnung. Sie sichert den medizinischen Standard deutschlandweit ab. Die Branche erfüllt diese durch klare Regularien und mit qualifiziertem Personal. Zahlreiche Solarienbetreiber haben sich zu weitergehenden Schutzbestimmungen in einer eigenen Qualitätsoffensive verpflichtet. Der technische Fortschritt ist in einen fortlaufenden wissenschaftlich-dermatologischen Begleitprozess eingebettet. Diesen gilt es im Sinne der Menschen zu fördern, die als mündige Bürger über ihr eigenes Wohlbefinden entscheiden möchten.“

Pressekontakt:  
Janine Birnbaum  
Telefon: 0159 01292130  
eMail: birnbaum@bundesfachverband-besonnung.de